

Der Mondmann aus Munzingen

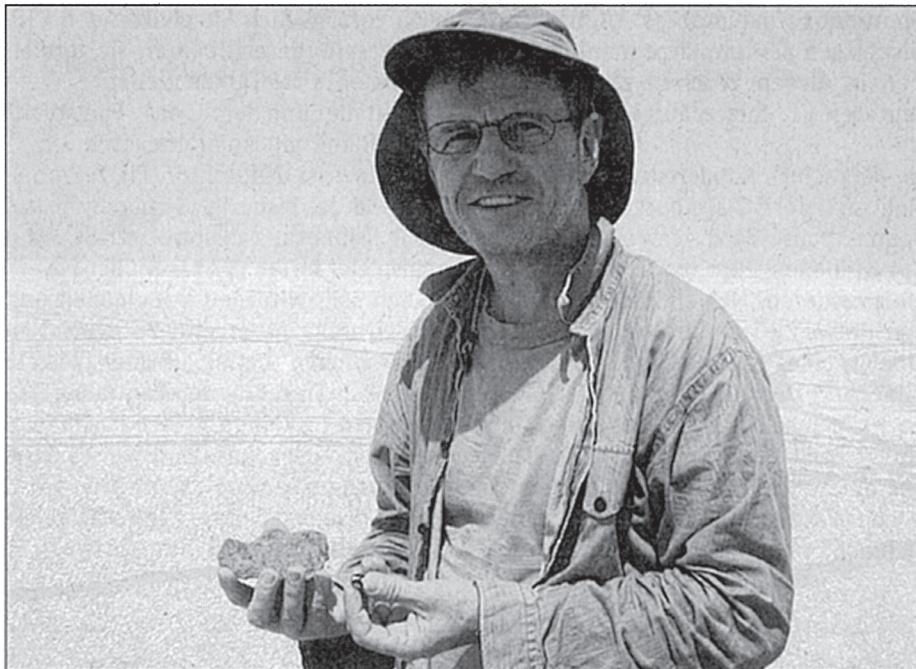
Meteoritensucher Siegfried Haberer hat fast ein Kilo Mondgestein gefunden

Seit vier Jahren sucht Siegfried Haberer aus Freiburg-Munzingen Meteoriten in verschiedenen Wüstengebieten Nordafrikas und der arabischen Halbinsel. Sein großer Traum war es, das am heißesten begehrte Gestein aus dem All zu finden: Mond. Jetzt hat er es geschafft.

14 Mal war der ehemalige Architekt inzwischen auf der Suche nach den kostbaren Steinen in der Wüste. Und die Meteorite haben ihm Glück gebracht. Siegfried Haberer ist inzwischen einer der erfolgreichsten Meteoritensucher weltweit. Als Krönung seiner Laufbahn fand er jetzt endlich in den letzten drei Expeditionen Steine vom Mond. Von etwa 90 Mondstein-Funden, die weltweit registriert sind, gehören 26 ihm und seinem Team. Damit ist er so erfolgreich wie etwa die Forschungsgruppe der NASA, die mit großem Tross an Menschen, Ausrüstung, Hubschraubern und Schneemobilen die Antarktis absuchen oder die ebenfalls Hightech-gerüsteten Suchtruppe der Japaner, die bis zu 10 Millionen Dollar pro Expedition ausgeben.

Haberer geht mit bescheidenem Budget in die Wüste, zu zweit, mit einem Begleiter und zwei Geländewagen. Er hat einfach die Nase dafür, er wittert die Steine. Und er betet. Er sagt, es sei das Gebet, das ihn leite und ein fester, unbeugsamer Wille. Andererseits orientiert er sich natürlich an den Suchstellen, reist da hin, wo andere Mondfunde gemeldet haben, und sucht dann systematisch das Umfeld ab.

Mondgestein ist nicht leicht zu finden, denn auf den ersten Blick sieht es ganz unscheinbar aus und in einem Steinfeld in der Wüste geht es völlig unter. Außerdem sind die Gefahren in der



Siegfried Haberer sammelt Mondgestein

FOTO: SIEGFRIED BEUTEL

Wüste nicht zu unterschätzen. Man braucht die richtige Ausrüstung, gute Karten und ein Satelliten-gestütztes Navigationssystem. Gefährlich sind auch Banditen, die sich in den nordafrikanischen Wüstengebieten herumtreiben. Zweimal kamen Haberer und seine Partner bei Überfällen nur knapp mit dem Leben davon.

Mondsteine sind natürlich nicht gerade billig zu haben und kosten je nach Beschaffenheit und Sorte zwischen 1200 und 5000 Euro das Gramm. Aber schon ab 70 Euro kann man ein kleines Stückchen Mond erwerben. Siegfried Haberer schneidet seine Steine je nach Bedarf mit einem hauchdünnen Sägeblatt in passende Stücke. Aber wie kommen denn

Steine vom Mond überhaupt auf die Erde? Die Ursache sind Meteoriteneinschläge auf der Mondoberfläche. Meteoriten rasen mit einer Geschwindigkeit von 150 000 Stundenkilometern durchs All und wenn sie relativ groß sind, erzeugen sie beim Aufschlag die Sprengkraft von Atombomben. Gestein wird hochgeschleudert und erreicht dann mitunter nach langer Flugzeit das Schwerefeld der Erde. Siegfried Haberer schreibt gerade ein Buch über seine Erfahrungen, und ist viel zu Vorträgen unterwegs. Am 9. Juni berichtet er ab 18.45 Uhr in der Landeschau des Südwestfernsehens von seinen Abenteuern. Dort gibt es auch Ausschnitte aus einem Film über einen Mondfund in der Wüste zu sehen. *uw*